

Die Ruderer können aufatmen

Biebricher Verein erhält nun doch ein neues schwimmendes Bootshaus im Schiersteiner Hafen



Von Manfred Schelbert

WIESBADEN. „Die unendliche Geschichte“, der berühmte Roman von Michael Ende, spielt in Phantásien, einem Reich der Fantasie. Die unendliche Geschichte, von der im Folgenden die Rede ist, spielt mitten in der Realität, mitten im Reich der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich (RWB). Und sie nimmt, so sieht es aktuell aus, offensichtlich ein gutes Ende.

Das Objekt der Begierde liegt im Schiersteiner Westhafen – und so manche Geschichte wurde schon darüber geschrieben. Es handelt sich um das schwimmende Bootshaus der RWB. Das eigentliche vereinseigene Bootshaus der Ruderer liegt in Biebrich direkt am Rhein. Leistungsmäßiges Training und Rudern ist auf dem Rhein nicht möglich, deshalb suchten die Verantwortlichen schon Anfang der 1970er Jahre einen Ersatzstandort. Diesen fanden sie im Schiersteiner Hafen. 1971 kauften RWB-Verantwortliche um die Urgesteine Herbert und Irmgard Linke ein schwimmendes Bootshaus in Köln und brachten es nach Schierstein. Der Prototyp des schwimmenden Bootshauses war geboren.

Im Dezember 2021 endgültig gesperrt

1983 stellte man dann fest, dass das Bootshaus nicht mehr schwimmfähig ist. Eine Bootswerft in Budenheim baute daraufhin ein neues Bootshaus, das 1985 eingeweiht wurde und in den Besitz der Stadt Wiesbaden überging. Zuständig dafür war das Sportamt, seit 2011 das Schulamt.

2017 erhielt die unendliche Geschichte dieses Bootshauses eine neue Wendung. Ein Tank am Bootshaus war abgerissen, der Fäkalientank undicht, die Toiletten mussten gesperrt und mobile Toiletten an Land aufgestellt werden. Im März 2017 forderte daraufhin der Ausschuss für Freizeit und Sport einen runden Tisch zu diesem Thema. Dieser stellte fest, dass das Bootshaus nicht mehr zu reparieren sei. Nun wurde das Hochbauamt beauftragt, eine Lösung für diese unendliche Geschichte zu finden.

Doch das Ende der Fahnenstange war noch nicht erreicht. Im April 2019 geriet das Bootshaus endgültig in Schiefelage, ein Jahr später wurden weitere gravierende Sicherheitsmängel festgestellt und im Dezember 2021 das Bootshaus endgültig gesperrt. Das Hochbauamt gab aus personellen Gründen schließlich die Projektorganisation an die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) ab.

Diese reagierte schnell und unbürokratisch. Seit dem August 2022 ist die neue Heimat der Ruderer der RWB im Westhafen ein großes weißes Zelt. „Doch das kann und darf nach den Auflagen des Regierungspräsidiums Darmstadt ja nur ein Provisorium sein“, postuliert Thomas Hanfler, das für die Infrastruktur des Vereins zuständige Vorstandsmitglied.

Und nun, das ist die gute Nachricht, ist tatsächlich ein Ende der Geschichte in Sicht. Dass die RWB-Ruderer und Schulrunderer ein neues schwimmendes Bootshaus benötigen, steht für die Verantwortlichen außer Frage. „Dieses Bootshaus ist die Keimzelle des Leistungsruderns in Wiesbaden“, erläutert Thomas Hanfler. Der Schiersteiner Hafen sei durch seine einzigartig günstige Lage unverzichtbar und alternativlos für die Ausbildung von Nachwuchsruderern. Hier finden die sportlichen Talente aus der Elly-Heuss-Schule und der Gutenbergschule ihre Heimat. Dazu ist der Schiersteiner Hafen ein landesweiter und überregionaler Regattastandort.

All diesem trug die Stadtverordnetenversammlung nun Rechnung und gab die Gelder für eine Entwurfsplanung frei. Die SEG erstellte danach für das Schulamt einen Bauantrag.

„Wir haben von der Rathauskoalition die Zusage vorliegen, dass im Haushaltsplan 2024 die finanziellen Mittel für ein neues Bootshaus enthalten sind“, freute sich Thomas Hanfler. Die SPD Wiesbaden veröffentlichte auf ihrer Facebookseite folgende Nachricht: „Der SPD-Fraktionsvorsitzende Silas Gottwald freut sich besonders über die Absicherung der sozialen Einrichtungen und die hohen Investitionen in Krippen, Kitas und Schulen: ‚Insgesamt 12,8 Millionen Euro zusätzlich für den Bau und Betrieb von Krippen und Kitas sowie 15 Millionen Euro zusätzlich für den Schulbau sind ein starkes Zeichen für Kinder und Familien in Wiesbaden. Unter anderem wird ... das schwimmende Bootshaus in Schierstein neu gebaut.‘“

Großes Aufatmen bei allen Ruderern in Wiesbaden. Mit der Tatsache, dass die Kosten für das Bootshausprojekt im kommenden Haushalt berücksichtigt werden, ist eine wichtige Hürde für die Realisierung des Neubaus genommen. Und aus einer unendlichen Geschichte

könnte eine Erfolgsstory werden.